

DIENSTAG, 22.10.2013 | 16–19 UHR

Badische Landesbibliothek

Fortbildung für LehrerInnen von Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Werkrealschulen der Sekundarstufe I

Karl Rössel (Recherche International e.V., Köln)

Veranstaltet von: Badische Landesbibliothek

Anmeldung bis zum 17.10.2013 über

3www2@blb-karlsruhe.de

DONNERSTAG, 24.10.2013 |

14.30–17.30 UHR

Badische Landesbibliothek

Fortbildung für LehrerInnen von Gymnasien und Berufsschulen der Sekundarstufe I und II

Karl Rössel (Recherche International e.V., Köln)

Veranstaltet von: Badische Landesbibliothek

Anmeldung bis zum 17.10.2013

über 3www2@blb-karlsruhe.de

MONTAG, 02.12.2013 BIS

FREITAG, 06.12.2013

Badische Landesbibliothek

«Schublade offen! Am Anfang war das Vorurteil»

Projekttag zu Diskriminierung, Rassismus, Migration und couragiertem Handeln

Von Montag bis Freitag können sich 20 SchülerInnen einer Schule je einen Tag lang mit Rassismus und Vorurteilen auseinandersetzen. Die Teilnahme ist als Gruppe, die von der SMV organisiert wird, oder als Klasse möglich. Die Projekttag dauern von 9–14 Uhr und sind kostenlos. Eine vorherige Anmeldung durch die SMV oder den/die KlassensprecherIn unter 3www2@blb-karlsruhe.de ist notwendig.

Veranstaltet von: Netzwerk Demokratie und Courage e.V. und Badische Landesbibliothek

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

21. OKTOBER 2013

Wir danken der BLB für die Präsentation unserer Ausstellung und freuen uns über Rückmeldungen, Anregungen und Kritik, die wir anschließend auch als Fotomiles auf unserer Internetseite (www.3www2.de) veröffentlichen werden.

Karl Rössel (Recherche International e.V.)

Mit den Franzosen kamen 1945 die
Marokkaner nach Karlsruhe Stadt
und Land. Das sollte nicht
vergessen werden, denn

W. Felber 21.10.2013
sie haben sich benommen
wie die Vandalen.

↑

Hallo?! Wie unerhört pauschalisierend. Zudem: Nachdem
das Dt. Reich einen Angriffskrieg gegen nahezu ganz Europa
führte, ist es gelinde gesagt verständlich, dass die Alliierten
Soldaten nicht mit den größten Sympathien für Deutsche ausge-
stattet waren....

Vielen Dank für die profunde Ausstellung.

Danke an die BLB für die Entscheidung, sie
hier zu zeigen.

Danke an Frau Krähling für ihr innovatives
Engagement. S.K. 21.10.2013

Ganz herzlichen Dank an die BzB und
an Frau Wöhling dafür, dass sie diese
hervorragende Ausstellung nach Karlsruhe
geholet haben.

Ich wünsche dieser Ausstellung sehr
viele Besucherinnen und hoffe, dass
sie dazu beitragen kann dieses
vergessene Kapitel der Geschichte ins
Bewusstsein zu rücken.

21.10.13

f. M.

...sehr spannend! Grüße aus
dem Jube

Cl. Mann

← Schöne Schrift!

Sehr spannende und Ausstellung mit vielen für mich
ganz unbeschriebenen Informationen.

Einzig der sehr paradoxalisierende Titel in Argentinien
hat mich ~~ganz~~ geblüht. Argentinien hat (bis 1938) ~~mit~~
ca 25000 Juden aus Mitteleuropa aufgenommen - im
Vergleich zu seiner Bevölkerungszahl mehr als jedes andere
Land. Die widersprüchliche Politik (auch des Peronismus) wird
in ihr doch etwas einseitig und relativ dargestellt.
Das schließt aber nicht den Reizwert der g. Ausstellung
aus.

Johanna Hoffmann

Die Ausstellung ist ein gelungener
Versuch, Geschichte von, d.h. hier weniger
europazentrisch, zu schreiben und miss-
brauchten Völkern einen Teil ihrer ver-
lorenen Würde zurückzugeben

23.10.13 W. Guck

Vielen, vielen, vielen Dank für Ihre Bearbeitung der
riesigen weißen Flächen in der Geschichtsschreibung
der Menschheit! So fröhlich Ihre Ergebnisse sind -
so ermutigend ist Ihre Arbeit auch als Beispiel dafür,
dass es möglich ist, dem Einsatz für das menschliche
Miteinander das gebührende Gehör zu verschaffen
und diejenigen zu würdigen, die dafür ihr Leben
eingesetzt haben!

24.10.2013 Lena Khuen-Belasi, Karlsruhe

Sehr interessant
Noch interessanter
als gedacht!

Sehr guter, einfühlsamer Vortrag! D.H. Weigl

11.11.2014

Erschütternd, was da alles passiert ist. Nie wieder Krieg!

13.11.13 H. Dackler

Gleich wurde zu der Ausstellung.
"Gleich" hatten die Deutschen, d.h.
die ganze "illegale" Kolonien los
waren.

Natürlich waren die Nazis mit
ihren Kolonien nicht anders umge-
gangen, als die Alliierten.

Aber die Ausstellung ist doch
etwas zu deutsch-lastig ge-
worden!

H. Lumpf 13/11/13

Khe 15. Nov 2013

Diese Ausstellung ist ein
Horror - was mußten diese
Leute alles aushalten.
Danke für die Informationen

Walter Mutschall
Volker Bismann

بسم الله الرحمن الرحيم

یا شکر از بابت گفتارانی که در مورد گونا گاه شده. ای گفتار من مرا به یاد آوری
به زبان آردن. امیدوارم که در آینده هم از این جلسات داده شود.

سید ازبیلی - برکت

۴ فروردین ۱۳۰۵

Cab

Hilf

Ich bin sehr beeindruckt. Was für eine
wichtige Ausstellung! Durch meine Absicht
habe ich mich viel mit dem zweiten
Weltkrieg und seinen Folgen beschäftigt,
hier jedoch viel Neues gelernt. Diese An-
stellung sollte wandern!

Danke für Ihre Recherchen und die
Aufarbeitung. Man kann sich nur
verneigen vor den Menschen, denen
Sie ein Denkmal gesetzt haben.

Wolte Buchholz
[persona Verlag]

14. 11. 13

eine ganz wichtige Ausstellung, die ~~da~~ zeigt, daß der
2. Weltkrieg nicht ein Weltkrieg war,
dadurch, daß mir motiviert wurde die Ausstellung zu sehen,
habe mir sie gefunden, es hat einen enormen Gebrauch
um zu sehen in welchen Räumen die Ausstellung
stattfindet. - schade

eine Übersetzung ins englische und
französische wäre natürlich super!
und eine große Bereicherung

im. Klops

DER ZORN AUF DER ARTURALEN VERGANGENHEIT.
GLÜCK AUF!

Damals wie heute, und die Großmächte
von damals sind nahezu die gleichen Verbrecher.

Frieden schaffen ohne Waffen!

Karlsruhe, 25.11.2013

Je besser es den Menschen
geht je stabiler ist der Frieden;
je schlechter es den Menschen
geht je instabiler ist der Frieden.

Geht es den Menschen wirklich schlecht,
dann haben Propaganda, Populisten
und Verführer Leichtes Spiel.

Das war in der Vergangenheit so,
ist in weiten Teilen der Welt in
der Gegenwart so, und wird wohl
auch in der Zukunft so sein.

Der Mensch lernt nur schwer dazu,
vergisst aber sehr schnell!

Matthias Golling

Giulia Lamorata

Der Krieg

Aufgesprochen aus gewölbten so tief
ist der blutige Krieg, der lange still
Seine finst'liche Fackel schrengt es,
Um sich verschmelt ein Pöbel her.

Mit Bannern gewunden, geschwollen
rennen sie blind gegen den Turm an
und werfen ihr Leben hin in Weh
Wollen sich lassen zu Feldern fallen

Immer wieder bringen die Millionen,
die in Kriegen sinnlos das Leben opfern,
dass die Philosophie und Theologie versagen,
und die keine mütige Synthese wagen.

So verstanden sich hinter Floskeln,
nebenher trainierten sie die Muskeln.
Auf keinen Fall sich ein Körner anwenden,
um nicht am Feuer des Fortschritts zu brennen!

Stets umhien das Feld mächtiger als Ethik,
denn das hat man doch immer nötig!
Auf diese Muse kann man ruhig verzichten,
Mit der kann man doch nichts ausrichten!

So wird es wohl in alle Ewigkeit weitergehen,
wenn sich Politik nicht endlich überlegen,
dass wirklich mehr Entscheidendes geschehen.
Denn die Menschheit soll doch nicht vergehen!

5. 12. 2013

H. L.

Kann man aus der Geschichte lernen?²
eine Geschichtslehrerin

Unendbare Dunkelung. Man wünschte
sich, die Tette sofortlich unternehmen zu
können.

Jörg Fr

Hilf

06.12.2013

Informativ und kritisch -
sehr gut gemacht!

Nie wieder Krieg!
Nie wieder Faschismus!



Nie wieder Deutschland!

Vielen Dank für die informative,
sehr interessante Ausstellung.

Konsequenz? Siehe oben - nie wieder Krieg!

07/12 / Mh

Gelungene Ausstellung
Grüße aus der Pfalz

10.12.13

IGS KANDEL Geschichte LK ☺

Angela:)

Julia:)

Vanessa:)

Michelle ♥

12.12.13

Wie viele Kriege gab es eigentlich
seit "Kriegsende"?

Der Mensch ist unheilbar kaputt.

Die ersten Massaker sind schon
aus der Steinzeit bekannt. Mit
der Zahl der Menschen hat nur
die Zahl der Täter und Opfer
zugenommen!

Herzliche Grüße

16.12.13



... die Feindinnen meiner Kultur
November 1945 in USA mehrfach
mit Kontakt von fr. Weimann
Soldaten verewaltigt, so daß nicht
noch 50 Jahre danach traumati-
siert waren

... wir selbst hatten gute
Erfahrungen (Versorgung mit
Lebensmittel durch fr. Soldaten)

... so ist das ...

Wo waren die Mediziner und Juristen?
Vor allem: Wo sind sie heute?
Was hat daraus gelernt?

11. Jan. Wittgenstein -
23.12.13.

17.12.2013

Warum werden Deutsche immer als Nazis
beschrumpft während die Verfasser der
Texte von allen anderen genannten
Personen mit Hochachtung schreiben.
Warum haben die Verfasser keine
Achtung vor ihren eigenen Vätern
und Großvätern die diese Nazis waren.
Historiker haben unparteiisch zu
sein oder handelt es sich um
Geschwätz von Suppenkaspern!

Ein wichtiger Ausstellung. Wahnsinn wie Opfer unterschätzt
behandelt waren. Die Faraday KA

28.12.2013

Antwort an den Verfasser des vorletzten Beitrages:
Vor Nazis hat man keine Achtung, weil es Nazis sind.
Nazis sind Rassisten und Mörder. Wer auch nur einen
Faden Anstand im Leib hat, kann vor solchen
Leuten keine Achtung haben; wer es dennoch hat, ist
entweder selbst ein Nazi oder nützt sich auf
Vernunft und Menschlichkeit basierenden Argumenten
unzugänglich.

Grüße aus Forzheim ♥ 19.12.13

Wir DANKEN euch für diese zu tiefst interessante
Ausstellung.

We ♥ You.

Swagger ♥

forever
in
love

JWS

PS: Tivi kam zu spät ♥
wann nicht? xD

Wie lange hat es gedauert, bis auch wir
(Barbarer!) uns dieser Verantwortung stellen.
In meiner Schulzeit habe und sah man nichts
(1950-59)
davon, weder über den Holocaust noch über diesen
kolonialen Wahnsinn. Schweigen!!! Als wenn das
Schuld folgen könnte. Und wie rassistisch - unerste
Vorstellungen der CDU - sind wir heute erwacht!
Lebt der Mensch wirklich nichts aus seiner Vergangen-
heit. Eine wahnsinnig wichtige Botschaft für jung
und alt!

U. U. G. Löring, 30.12.2013

18
Niemand kann aus der Geschichte seines Volkes
austreten. Man soll und darf die Vergangenheit
nicht auf sich beruhen lassen, weil sie sonst
auferstehen und zu neuer Gegenwart werden
könnte."

Jean Amery (1912-1978)

Auch aus der Geschichte der Europäer und der
Geschichte der Menschheit können wir nicht
austreten, wenn wir uns für Menschlichkeit
einsetzen.

Wolfgang Hinkel, 3.1.2014

Das dokumentierte Rassismus,
die entsetzliche Unmenschlichkeit
haben mich bis zu Tränen berührt!
Danke für die Ausstellung!

7.1.14 S. Tölle-Rüder

Die Ausstellung ist sehr wichtig und lehrreich!
Viele Dank!

Diese Tafeln mit "Z" zeigen dokumen-
tativ mit wieviel "Fergheit" Bildung
gefälscht würde, wovon, gar als Felle
zum > "sogen." globalen Status "des
E" => "Benützung des Sprachgebrauchs
"des Dialekts" zidern!

Frank H. Ge. Blei, - F&G -
Am / zum 07. Jan. 2014

Fantastische Ausstellung. Stoff zum Nachdenken
für Jahre. Wir sollten dafür strecken, dies zum
Schulmaterial zu machen!

C. Heber, 7.1.2014
Ü Börs

Happy New Year!

Ein sehr informativer Besuch!

Eine äußerst signifikante Ausstellung mit zahlreichen Informationen.

Vielen Dank
für die Bemühungen,
ein so wichtiges
Thema zu thematisieren
BJS

Mir gefallen eure Stühle sehr, denn sie
sind aus Karton, dafür aber sehr stabil!

Außerdem mag ich die Karte!

love ya ♥

→ muss in die
Stühlen-Welt rein!

X/00

Danke für die informative Ausstellung!

Ich hoffe sie trägt viele Denklprozesse an bei
Einzelnen und bringt auch Strukturen + institutionell
Veränderungen irgendwie zum Laufen, weil
es nicht nur rassifizierendes Handeln/Rassismen
gibt, sondern auch rassifizierende Institutionen
+ Strukturen...

Immer wieder schockierend zu sehen, dass
so viele Menschen ihr Leben in den Kriegen gelassen
haben und leiden mussten, auch viele Unbeteiligte.

Fichte-Gymnasium '14

Danke für die informative Ausstellung.

Es ist wichtig den 1. und 2. Weltkrieg mal aus anderen
Perspektiven zu sehen und die Opfer zu würdigen

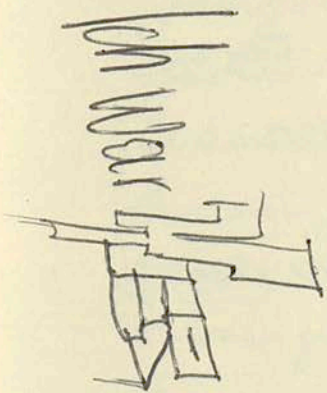
Fichte-Gymnasium
14

Sehr informativ, erschreckend was
man alles liest. Fichte-Gymnasium
Doll

Authentische Darstellung der Schrecken der Zeit - Fichte-Gymnasium

Das Video ist gut animiert, und auch ohne
Text ist die Message des Clips klar verständlich.

Fichte-Gymnasium



20.6.08
Toll

Tolle Bilder, ich kann nicht lesen - Walter Schule 15

16.1.2014

Sehr interessante Ausstellung die auch die Nebenschauplätze
des II. Weltkriegs darstellt. und die historischen Hintergründe
erläutert.

Y.Y.K.

16.1.14

Eine laudfähige, würdige Ausstellung über
ein verdrängtes Thema!

R. Becham-Dreyer

17.01.2014

Ich bin schockiert über das Schicksal der
„Dritten Welt“ während des Zweiten Weltkriegs.
Dieses Schicksal wurde in keine Geschichts- und
an der Schule besprochen. Eine äußerst
wichtige und sinnvolle Ausstellung. Auch zeigt
es die westlichen Siegermächte in einem
anderen Licht.

Nie wieder Krieg! Nie wieder Atomkrieg!

Danke f. d. Aufklärung
A.E.

Bis heute habe ich gedacht, ich wüsste einigermaßen
Bescheid über die Nazis, ihr 3. Reich, ihre Freunde und
ihren Krieg. Jetzt weiß ich, dass ich zu wenig wusste:
wenig über die Japaner, wenig über die indischen Solda-
ten, praktisch nichts über Afrika. Und über den Rassis-
mus nicht nur der Nazis, sondern auch teilweise ihrer
Kriegsgegner. Ich habe viel gelebt und noch viel zu
lernen. Ich bin ja auch erst 72 Jahre alt!

Danke!

22/1/14 Klaus Köpp Baden-Baden

Da glaubt man doch einigermaßen gut informiert zu
sein und muß plötzlich feststellen, dass dieses Wissen nur
sehr bruchstückhaft ist. Danke für diese feilschte Präsentation!
W.L. 727.

Die Ausstellung hat eine ganz üble Seite des
Kriegsgeschehens aufgeschlagen. Schuldig waren alle
Kriegsführenden Nationen. Die Opferzahlen der Kolonial-
krieger stehen im trassen Verhältnis zu denen der
'Hornrassen'. Schon den ausbeutenden Nationen: ein
Überlebender der grausamen Genozid bekommt nach
Jahrzehnten 1,60 € Pension monatlich! Welche kranke
Schönheit haben sich solche Zahlungen ausgedacht.
Bekannte Politiker wie Adenauer u. de Gaulle kommen
bei eingehender Betrachtung auch nicht ungeschoren da-
von, vom großen engl. Staatsmann 'Kirkbrügge' ganz zu
schweigen. — Eine sehr informative Ausstellung,
warum eigentlich erst Jahrzehnte nach dem grausamen
Geschehen? Studierende Historiker gab u. gibt es doch bei
allen Völkern seit Jahrtausenden. —
Manfred Kern, KA 26.1.14

Eine großartige Ausstellung, die alle bisher nicht
beleuchteten Entwicklungen zu einem gut verständlichen
Komplex zusammengefasst hat. Selbst als geschichts-
kundiger Mensch kann man sehen, wie viele Einzel-
entwicklungen letztendlich zu diesen Massenmorden
geführt haben, die einem bisher nicht bewusst waren.
Die Stelle der zur Prostitution gezwungenen u. verge-
waltigten Frauen hat mich besonders bewegt.
Hoffentlich geht die Ausstellung an anderen Orten
weiter oder wird als Print-Material aufgelegt.

KA, d. 24. 1. 2014 U. Trauer

Aus der Geschichte lernen heißt für Heute und Jetzt, den Blick
auf die Kontinuität der Strukturen zu werfen, um zu erkennen
wie gegenwärtig Rassismus in unserer eigenen Gesellschaft ist und ständig
produziert und reproduziert wird. Rassismus strukturiert unser Leben und
es gibt kontinuierlich Profiteure (persönlich wie wirtschaftlich).
Gedenkfeiern wie Gedenkstage reichen niemals aus. Stärkeres Gewicht sollte
auf die Ideologie der menschenverachtenden Ausbeutung gelegt werden.

KA, den 25. 1. 2014

Selcuk Yurtsever-Kneer

Aron Kneer